



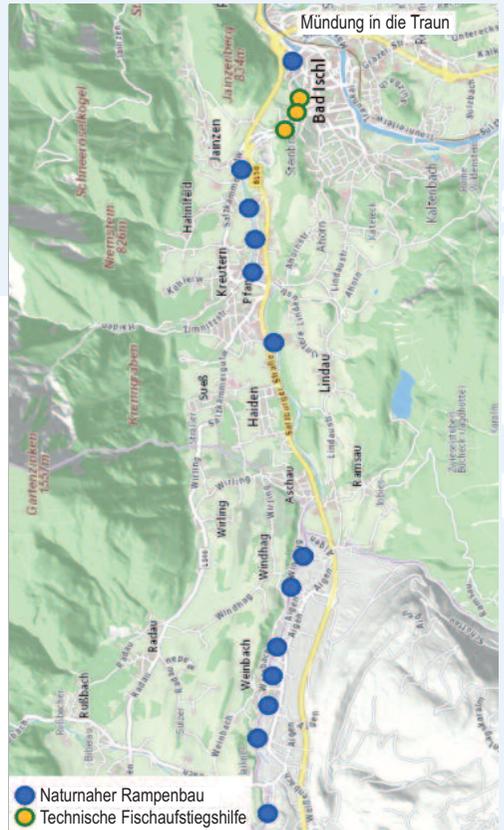
Naturnah umgebaute Pendelrampe bei km 10.1

Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, dem Land Oberösterreich, der Stadtgemeinde Bad Ischl, der Marktgemeinde St. Wolfgang im Salzkammergut und der Gemeinde Strobl am Wolfgangsee unterstützt.

Förderungsmanagement:

Landesregierung Oberösterreich Wasserressort  
**Wasserverband Ischl**  
 Pfarrgasse 11  
 4820 Bad Ischl

## SCHAFFUNG DER DURCHGÄNGIGKEIT AM ISCHLFLUSS



### PROJEKTDATEN

Bauherr:	Wasserverband Ischl
Planung und örtliche Bauaufsicht:	ZT GmbH HiPi
Projektleitung:	Gewässerbezirk Gmunden
Baubeginn:	November 2013
Baufertigstellung:	Februar 2016
Gesamtkosten:	4.500.000 EURO
Finanzierung:	60 % Bund 30 % Land Oberösterreich 10 % Wasserverband Ischl

### IMPRESSUM

**Medieninhaber** Land Oberösterreich  
**Herausgeber** Amt der Oö. Landesregierung • Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft • Abteilung Oberflächengewässerwirtschaft • Gewässerbezirk Gmunden, Stelzhamerstr. 13, 4810 Gmunden • Tel.: (+43 7612) 66337-75400 • E-Mail: GWB-GM.post@ooe.gv.at  
**Ansprechpartner** Hackl Rudolf  
**Fotos** Gewässerbezirk Gmunden, ZT GmbH HiPi, Oskar C. Neubauer  
**Layout** Johann Möseneder  
**Druck** BTS Druckkompetenz GmbH  
**DVR.** 0069264

# Herstellung der Organismenpassierbarkeit am Ischfluss zwischen Traummündung in Bad Ischl und Wolfgangsee

## ZIELE

- Verbesserung des aquatischen Ökosystemzustands
- Entfernung von Hindernissen bzw. Barrieren für wanderwillige Fische und Kleintiere
- Vernetzung von Lebensräumen und –gemeinschaften
- Schaffung von Artenvielfalt
- Ermöglichung der Laichwanderung bzw. Nutzung von Rückzugsbereichen im Hochwasserfall



Naturnah umgebaute Pendelrampe bei km 4.4

## MASSNAHMEN

Mit der europäischen Wasserrahmenrichtlinie haben es sich die einzelnen Mitgliedstaaten zum Ziel gesetzt, den Lebensraum Gewässer wieder in einen guten Zustand zu bringen. Aus diesem Grund wurde ein umfangreiches Maßnahmenprogramm an der Ischl initiiert:

## DIE MASSNAHMEN IM STADTGEBIET VON BAD ISCHL

Im Mündungsbereich der Ischl in die Traun wurde ein Teil der bestehenden Gefällsstufe durch Anordnung von Becken mit schweren Granitsteinen passierbar gemacht.

Aufgrund der beengten Platzverhältnisse im Stadtgebiet und der großen Höhen der Stufen wurde die Durchwanderbarkeit an den drei größten Gefällsstufen „Kollerpolster“, „Wagnerpolster“ und „Rechensteg“ durch die Errichtung von technischen Fischaufstiegshilfen wiederhergestellt. Einzelne Stahlbetonbecken, die durch eine schmale Öffnung verbunden sind, ermöglichen den Organismen die Wanderung flussauf. Der Betonboden wurde mit einer Schotterdeckschicht belegt, um ähnliche Verhältnisse wie im Gewässerbett herzustellen. Die Betonbecken wurden mit einem lichtdurchlässigen Gitterrost abgedeckt, um den übermäßigen Eintrag von Schotter und Treibgut aus der Ischl zu verhindern.



Technische Fischaufstiegshilfe beim Wagnerpolster km 0.705

## DIE MASSNAHMEN ZWISCHEN STADTGEBIET BAD ISCHL UND WOLFGANGSEE

Hier wurden 12 Gefällsstufen mit einer Höhe von ein bis zweieinhalb Metern naturnah umgebaut. Die neu errichteten Gefällsstufen bestehen aus einzelnen in Beton verlegten, bis zu vier Tonnen schweren beckenförmig angeordneten Steinen. Die Becken sind durch eine rund 0,5m bis 1m breite Öffnung verbunden. Sie sind so angeordnet, dass bei wenig Wasser in der Ischl, der Abfluss in pendelnder Form jeweils vom linken zum rechten Ufer und wieder zurück erfolgen kann.

Innerhalb der Becken sind Ruhezonen für wandernde Fische vorhanden. Führt die Ischl mehr Wasser werden die Riegel breitflächig überströmt, sodass die Wanderung über zahlreiche Wege erfolgen kann. Diese kompakte Bauart ermöglicht nicht nur den Aufstieg für wandernde Organismen, sondern stellt auch einen neuen Lebensraum dar. Schotterablagerungen in den Becken entsprechen dem natürlichen dynamischen Gleichgewicht in der Ischl.



Naturnah umgebaute Pendelrampe bei km 1.8